Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 52

Artikel: Dem Frieden nah
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-450987

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dem Frieden nah

Verschiedene, die noch unter Zuckungen und Krämpfen
Weiter wüten und alle Sehnsucht dämpfen,
Alle Sehnsucht nach Frieden ersticken wollen.
Doch die Völker sind wach und die Völker grollen
Und das Heer der traurigen Phrasenritter
Spürt bang das nahende Ungewitter
Und möchte die eigene Furcht überschrei'n
Und hat doch den Schlotter im Gebein;
Denn die Rechnung wird fällig und bald präsentiert
Und wenn sie auch manchen der Herren geniert —
Bezahlt muss werden der letzte Rappen.
Weswegen verschiedene zusammenklappen
Und mit Zähneknirschen und Heulen und Fluchen
Sich aus der Verzweiflung zu retten suchen
Und wie die Ratten im Loche pfeifen,
Will man sie mit der Zange beim Kragen greifen —
Welches Konzert aber jedem sagt, der's versteht,
Dass es mit dem Geziefer zu Ende geht. 2ch. 2ch.

Der Bade-Kurort

von Richard Rieß

Unser Kurort ist ein Bad, wo man sich von seiner Zuckerkrankheit heilen will. Hier sind die meisten Leute süß. Und sie reden süß und benehmen sich süß, und spenden allenthalben und jedem soviel Süße, als ob sie glaubten, durch Abgabe von möglichst viel Zuckrigkeit selbst sauer werden zu können. Und so raspeln sie Süßholz und... was der Wortwitze mehr sind...

In meinem Hotel sitzen die Menschen an einer langen Sutterkrippe. In der Mitte stand der für mich bestimmte Stuhl. Er war der Tischherr einer jugendlich gekleideten Dame Mitte der Vierzig. Aber er empfand ihre Reize nicht. Er war nämlich — von Holze. Ei, wie lächelte die Dame, als ich meines Stuhles Stelle einnahm.

Ich aß, schweigend, meine Suppe. Meine Tischdame ließ inzwischen sämtliche vier Augen an mir entlangrollen. Dann sagte sie:

„Ich habe nämlich 3,8 %."

„Sehr angenehm! Magenkatarrh!" erwiderte ich. Und nun waren wir bekannt.

Als der Sisch kam, meinte die Nachbarin, indem sie ihr Lorgnon auf Sernsicht einstellte:

„Dort hinten sitzen nämlich die Gallensteine." Sie sagte immer: nämlich!

Die Gallensteine hatten meistens Glatzen. Aber es waren auch welche in Korsetts da.

Ich machte von all diesen Bekanntschaften nur wenig Gebrauch. Meine Dame war böse auf mich. Und sie beschwerte sich bei den Bekanntschaften über mich. Irgend eine sagte es mir schon wieder. Denn was tut man anderes in einem Kurbade, wo man doch alles machen soll, was einen erquickt. Man beargwöhnte mich, weil ich nicht geneigt war,

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

:: Stadttheater ::
Samstag, abends 7 Uhr: „Walküre", Oper v. R. Wagner. Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Rübezahl", Märchenspiel von J. Löwenberg, Musik von C. Vogler. — Abends 8 Uhr: „Der Graf von Luxemburg", Operette.

Pfauentheater
Samstag, abends 7½ Uhr: Uraufführung: „Der Garten des Paradieses". — Sonntag, abends 8 Uhr: „Cäsar und Cleopatra", Historie von Bernhard Shaw.

Corso-Theater
Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Die lustige Witwe"
Sonntag zwei Vorstellungen, nachm. 3½ u. abends 8 Uhr.

Hotel Albula
Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Stadelhof-
Bahnhof-Restaurant
Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Grand-Café Astoria
Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.
Grösstes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!
1827

Wiener Café SCHIFF
Limmatqual 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
1725 Inhaber: H. ANGER.

Blaue Fahne ZÜRICH 1 Münstergasse
Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier. Original Münchner und Wiener Küche
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Restaurant — Café „Zur Kaufleuten"
Zürich I — Pelikanstr. 18
Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit. Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung. Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu. Hürlimann-Bier.
Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Weinstube z. Strauss
Café - Restaurant
Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59
Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom Produzenten
Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere
Otto Hohl
Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar, Weinpflanzer in Algier.

„Bollerei" Schifflände 26 zwischen Bellevue und Helmhaus ZÜRICH 1
Bekannt prima Küche. Diners à 1.70 u. 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter-Jung.

+ Zum großen Hirschen +
Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstraße
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

Vegetarisches Restaurant
Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Zürichhorn
Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Dornröschen's Zauberschloss
im „Neuenburgerhof"
Schoffelgasse 10, Zürich 1
! Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!
Frau Sophie Egli 1842

Café-Restaurant „Apollohof"
Apollostrasse, b. Kreuzplatz
Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.
Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815

Klein's Café-Restaurant Schlauch
Eingang: Obere Zäune und Münstergasse.
Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn. 1781

Badanstalt „Lindenhof"
Pfalzgasse 3, nächst Rennweg u. Strehlgasse
Zürich 1
Hygienisch gebaut. Peinlichste Reinlichkeit.